

Niederschrift

über die Sitzung des Ortsgemeinderates der Ortsgemeinde Oberstadtfeld am 08. Oktober 2020, 18.00 Uhr im Bürgerhaus in Oberstadtfeld

Anwesend waren

unter dem Vorsitz des Ortsbürgermeisters Hubert Molitor

die Ratsmitglieder

Berthold Basten
Andreas Bauer
Ursula Esten-Schaaf
Rainer Gerhards
Willi Hüp
Manfred Leif
Heinz Molitor
Andre Nöllen
Josef Schildgen
Lucas Scholzen (ab 18.35 Uhr, TOP 3)
Gottfried Trosdorff
Richard Willems (auch Mitglied Jagdvorstand)

Es fehlte entschuldigt

Nichtmitglieder:

Arnold Möseler, Jagdvorstand
Jürgen Beck, Revierförster, Forstamt Daun zu TOP 1
Frau Baumeister und Frau Heiseler, Büro Neuland, zu TOP 4

Der Ortsbürgermeister eröffnete um 18.02 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass hierzu form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Rat beschlussfähig ist.

TOP 1: Beratung und Beschlussfassung des Forstwirtschaftsplanes für das Forstwirtschaftsjahr 2021

Der Vorsitzende überträgt Herrn Revierförster Beck das Wort. Die allgemeine Lage im Forst ist leider schlecht, die Folgen der Klimaerwärmung schlagen durch. Wegen der langen Sommer gibt es vielfache Schäden durch die Trockenheit, Schädlinge und Windwurf. Die Holzpreise sind somit drastisch gesunken. Viele Flächen müssen kahlgelegt werden, die Nachzucht ist durch die Trockenheit vielfach kaputtgegangen (etwa 2/3 der Nachpflanzung).

1.600 fm Fichte wurden im vergangenen Jahr eingeschlagen, 2.200 fm waren geplant. Hier im Gemeindewald war die Situation nicht ganz so schlimm wie anderswo, daher konnte man unter dem geplanten Hiebsatz bleiben. Im schlechten Preis und niederen Einschlag ist das Defizit begründet. Es war ein Überschuss von 10.000 EUR geplant, 40.000 EUR Unterdeckung werden es werden bis zum Ende des Forstwirtschaftsjahres.

Die Waldmaschinen werden derzeit vorrangig in die schlimmer betroffenen Gebiete geschickt, daher konnte man im hiesigen Wald auch nicht so viel verarbeiten.

Es soll eine Förderrichtlinie für Wiederaufforstungen geben, die Fördersummen wurden stark erhöht. Morgen findet eine Schulung für die Revierförster statt, erklärt Herr Beck. Er hat die Pflanzen jedoch bereits bestellt, weil sonst gar keine Pflanzen mehr zu bekommen wären (Baumschulen sind ausverkauft), daher ist nun die Frage, ob er trotzdem noch die Förderung für die Bestellung kriegen kann.

Der Brennholzpreis für 2021 wird besprochen. Vorgeschlagen werden 40 EUR/fm für Laubholz (begrenzt auf 4 fm), der Preis für Nadelholz soll auf 15 EUR/fm angepasst werden (unbegrenzte Menge), der Staatsforst hat den gleichen Preis beim Nadelholz. Im Rat wird diskutiert, ob die Menge für Laubholz auf 2 fm begrenzt werden soll, weil so viel Nadelholz vorhanden ist. Es wird vorgeschlagen, in diesem Jahr das Laubholz vorerst auf 3 fm zu begrenzen, damit die Bürger sich darauf vorbereiten können, dass sie ab nächstes Jahr nur noch 2 fm bekommen. Dies soll in diesem Jahr bereits angekündigt werden.

Zum Forstwirtschaftsplan 2021 erklärt Herr Beck, dass 3.710 fm Einschlag geplant sind (2.600 Nadelholz – nur Schadholz, 1.100 fm Buche/Eiche). Desweiteren sollen Waldschutzmaßnahmen, Wegebaumaßnahmen und Kosten für die Unterhaltung der Geräte sowie Kosten für die Waldarbeiter veranschlagt werden. Das geplante Jahresergebnis beläuft sich auf -4.000 EUR.

Es wird von Ratsmitglied Willems darauf aufmerksam gemacht, dass der Weg „Unter Rammstein“ abgeschoben werden müsste. Diesen sollte man bei den Wegebaumaßnahmen berücksichtigen. Das Holz, das dort liegt, kann nicht abgefahren werden, weil der Weg schief und schlecht ist. Nach Diskussion hält man fest, dass dies in Augenschein genommen werden soll.

Beschluss: Der Holzpreis wird auf 40 EUR/fm Laubholz und 15 EUR/fm Nadelholz festgelegt werden. Die Laubholzmenge wird auf 3 fm begrenzt. Wer mehr bestellt, bezahlt den Marktpreis des Staatsforstes (55 EUR/fm).

Abstimmungsergebnis: Einstimmig mit 11 Ja-Stimmen ohne Enthaltungen

Abstimmungsergebnis Jagdvorstand: Einstimmig mit 3 Ja-Stimmen ohne Enthaltungen

Beschluss: Der Forstwirtschaftsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2021 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig mit 11 Ja-Stimmen ohne Enthaltungen

Abstimmungsergebnis Jagdvorstand: Einstimmig mit 3 Ja-Stimmen ohne Enthaltungen

TOP 2: Genehmigung der Niederschrift vom 13.08.2020

Die Niederschrift wird einstimmig bei 10 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt.

TOP 3: Bürgerfragestunde

- Verunreinigte Wege: Diese wurden zwischenzeitlich gereinigt. Auch gibt es einen Weg, auf dem größere Steine liegen. Der Gemeindearbeiter wird sich um Beseitigung derer kümmern.
- Abgestelltes Auto „In der Laag“: Dieses steht teils auf der Straße und teils auf dem Bürgersteig. Die Polizei wird nicht tätig, da es angemeldet ist. Der Vorsitzende wird um

Ansprache der Eigentümerin gebeten, damit das Auto außerhalb des Verkehrsraums abgestellt wird.

- Bewerber für die Wahl zum VG-Bürgermeister und Landrat: Es wird erfragt, ob diese auch zu einem Besuch nach Oberstadtfeld kommen, um sich vorzustellen. Bisher hat sich niemand beim ihm gemeldet, berichtet der Vorsitzende. Er warte auf deren Anruf, dann werde man sie gerne empfangen. Einige Ratsmitglieder sehen hierin auch die Chance, lokale Anliegen vorzutragen, zu denen die Bewerber dann Stellung nehmen können und die sie dann im Falle einer Wahl ggfls. weiter unterstützen.
- Gefällter Baum in der Lay: Es wird erfragt, warum der Baum niedergelegt wurde. Dies hat mit der Erstellung bzw. der Pflege im Rahmen des Baumkatasters zutun. Der Baum wurde hierin als schadhaft eingeschätzt und musste zwecks Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht abgemacht werden.
- Jugendraum: Dieser ist wegen der Corona-Pandemie derzeit geschlossen. Es wird angeregt, dass nun ein guter Zeitpunkt wäre, diesen zu streichen/zu renovieren. So könne man die Zeit nutzen, in der er ohnehin nicht genutzt werden kann. Der Vorsitzende sagt zu, gerne Farbe u. ä. hierfür bald zur Verfügung zu stellen.
- Tür „Alte Schule“: Der Austausch des Schlosses steht noch aus. Das neue Schloss wurde bereits besorgt, es muss nur noch eingebaut werden.
- Biotop am Radweg Richtung Daun: Die Dächer an der Beschilderung sind teils beschädigt. Hier wurde angeregt, diese nochmal mit Teerpappe o.ä. zu reparieren, damit die Schilder erhalten werden können. Auch sonst sei eine Pflege des Bereichs notwendig. Ortsbürgermeister und Gemeindearbeiter schauen sich dies an.
- Schild am Radweg: Dies wurde angefahren und steht schief. Eine Reparatur wurde angeregt.

TOP 4: Vorstellung Arbeitsergebnis Dorfmoderation durch Frau Baumeister

Frau Baumeister erhält das Wort und stellt den Ablauf ihres Vortrages vor.

Die Dorfmoderation wurde mittlerweile abgeschlossen. Nun geht man mit diesen Ergebnissen in die Erarbeitung des Dorferneuerungskonzeptes über.

Es haben im Rahmen der Moderation Treffen (Werkstätten) mit Jugend, Kindern und den anderen Bürgern stattgefunden. Nach der heutigen Abstimmung im Gemeinderat folgt die Abstimmung mit der Verbandsgemeinde und dem Landkreis. Aus den Werkstätten/Gesprächen hat das Büro ein Wertekonzept entwickelt. Mit den dort aufgelisteten Wünschen und Projektideen, die die jeweiligen Gruppen geäußert haben, und den daraus resultierenden Entwicklungszielen soll in den kommenden Jahren an der Dorfentwicklung gearbeitet werden. Die Projektideen sind Grundlage für die Entwicklung des Maßnahmenkatalogs in der DE-Konzeptfortschreibung.

Leitidee im Wertekonzept ist es, Orte und Erlebnisräume für die Dorfgemeinschaft zu schaffen. Orte wie das Bürgerhaus, die alte Schule, aber auch das Tal der Kleinen Kyll sollen aufgewertet werden und haben für das Dorf hohen Stellenwert. Eine Vision ist hier auch, barrierefreien bezahlbaren Wohnraum im Ort zu schaffen, regenerative Energien anzusiedeln.

Im Handlungsfeld „Kommunikation“ sind folgende Projektideen eingebracht worden:

- Nutzungs- und Sanierungskonzept alte Schule
- Aufwertung Jugendraum (könnte insbesondere wichtig als Kommunikationspunkt werden, falls die letzte Kneipe auch noch schließen sollte)
- Lesungen & Fortschreibung Dorfchronik
- Neubürgertreff
- Grillhütte als Kommunikationsort aufwerten

- Dorfcafe/Dorfkneipe
- Bürgerbriefkasten
- Dorfzeitung

Projektideen im Handlungsfeld „Wohn- und Baukultur“:

- barrierefreien Wohnraum im Bestand schaffen, um Leerstand vorzubeugen
- Grundstücke für Barrierefreiheit behalten
- Mehrgenerationenhaus
- Ausbau Radwege
- Informationen über alte Hausnamen
- Best-Practice Objekte anschauen

Projektideen Handlungsfeld „Dorfgemeinschaft“ (decken sich teils mit Handlungsfeld „Kommunikation“)

- Aufwertung Bürgerhalle mit Außenbereich
- Barrierefreie Erschließung Schule
- Generationen(Spiel)platz
- Dorfplatz mit Backes
- Senioren zum Vorlesen in die Kita
- Wanderungen
- Treffpunkt für junge Alte
- Sport-, Sing-, Bastel-, Nähgruppen
- Gästetreff mit Feriengästen
- diverse Veranstaltungsideen

Projektideen Handlungsfeld „Wirtschaft“

- Solaranlage im stillgelegten Steinbruch
- E-Mobilität (Stationen), Carsharing anbieten
- Dorfladen
- Übersicht über ansässige Betriebe
- Anreize für Betriebe setzen

Projektideen Handlungsfeld „Freiraum & Gartenkultur“

- Tal der Kleinen Kyll als Natur und Erlebnisraum
- Dorf-/Kräutergarten (weil der traditionelle Nutzgarten im Dorf nicht mehr besteht, Erfahrung/Wissen in die nächste Generation zu tragen, gemeinsam etwas anbauen, ggfls. am Bürgerhaus, um hier auch gleichzeitig das Umfeld aufzuwerten, fraglich ist ob Garten sinnvoller in der Dorfmitte ist, damit auch ältere Bürger/innen Zugang dazu haben), hatte hohes Interesse/hohe Bereitschaft zur Mitarbeit in der Bevölkerung
- AG „Dorfverschönerung“
- Bouleplatz
- Mülleimer für Hundekot
- Wasserstelle am Friedhof erhöhen
- Froschzaun
- Wanderwege beschriften/Waldlehrpfad
- Aufwertung Friedhof und Kriegerdenkmal
- Geburtenbäume

Das Büro hat ein räumliches Leitbild entwickelt, welches in abstrakter Darstellung zeigt, welche Maßnahmen wo stattfinden könnten bzw. wo die wichtigsten Handlungspunkte bestehen. Dies stellt Frau Baumeister vor.

An der Fragebogenaktion nach den Dorfgesprächen haben 37 Personen teilgenommen. Frau Baumeister nennt auch hier die Ergebnisse. Viele der Menschen wohnen nicht barrierearm und so könnten sie irgendwann gezwungen sein, wegzuziehen, wenn die Barrierefreiheit notwendig wird. Daher ist dies ein wichtiges Thema. Auch befürwortet ein Großteil ein Wohnprojekt, bei dem alle Generationen zusammenwohnen können. Die eigenen Wohnverhältnisse ändern möchte aber fast niemand. Auch können die wenigsten sich vorstellen, dort selbst zu wohnen oder auch in solche Genossenschaften zu investieren.

Die Zusammenfassung der Befragung zeigt, dass eine große Verbundenheit der Bürger mit ihrem Dorf besteht, der Bedarf an Wohn- und Grundstücksflächen vergleichsweise hoch ist, ein Wohnprojekt zwar für gut befunden wird, aber kein konkretes Interesse besteht. Für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde ist es wichtig, barrierefreie Wohnräume kombiniert mit Nachbarschaftshilfe und ambulanten Pflegeformen zu schaffen, dies am besten im Bestand. Auch das Wohnumfeld sollte barrierearm sein. Dies führt zu einem auf lange Zeit selbstbestimmten Leben und gesellschaftlicher Teilhabe.

Der Maßnahmenkatalog, der nun erstellt werden soll, gliedert sich in ortsteilübergreifende Maßnahmen, öffentliche Einzelmaßnahmen und private Maßnahmen.

Ratsmitglied Leif berichtet, dass am Vereins- und Umkleidegebäude auf dem Sportplatz umfassende Sanierungsmaßnahmen anstehen. Ob diese Maßnahmen eine Förderung über die Dorferneuerung erfahren können, ist nicht klar, jedoch sollte man sie in den Maßnahmenkatalog aufnehmen.

Der Maßnahmenkatalog lag allen Ratsmitgliedern schon im Vorfeld der Sitzung vor. Eine Priorisierung soll in einer nächsten Sitzung erfolgen.

In Sachen Jugendraum wird vom Büro Neuland empfohlen, sich zu überlegen, ob man ihn ans Bürgerhaus verlegt, weil es an der alten Schule Nutzungskonflikte gibt. Jedoch sprach sich der Rat dafür aus, diesen im Dorf zu belassen, weil die Aufsicht auf den Raum dort einfacher ist und Beschädigungen nicht so schnell eintreten, weil umliegend viele Häuser sind. Neuland wird dies im Konzept berücksichtigen.

Betreffend den Dorfgarten sollte man sich zeitnah Gedanken machen, wo er platziert werden könnte. Diverse Flächen wurden zur Sprache gebracht und diskutiert. Es wird für wichtig gehalten, dass er auf kurzem Weg frequentiert werden kann und /oder er an einem attraktiven Rundweg liegt. Der Mehrheit des Rates war es wichtig, den (interessierten) Bürgern eine Mitbestimmung über Standort und Gestaltung zu ermöglichen. Um sich aber in einer Bürgerversammlung nicht zu verzetteln, könnte eine Vorauswahl sinnvoll sein, so Frau Baumeister.

In diesem Zusammenhang zu klären ist noch, ob die freie Baustelle im Ortskern für ein barrierefreies Wohnprojekt vorgehalten werden soll. Auch für einen Garten wäre es geeignet, jedoch sollte man hier recht bald entscheiden, wofür es bestimmt wird. Haben nämlich die Bürger/innen dort Arbeit und Herzblut in einen Garten gesteckt, kann man nicht irgendwann eine Baustelle daraus machen.

Mögliche Dorfgartenflächen wären: der Platz hinter der Bushaltestelle, im Mühlengarten, Richtung Weiher.

Auch festzulegen wäre im nächsten Schritt, welche Maßnahme eine geeignete Startmaßnahme sei.

In den nächsten 4-6 Wochen soll eine weitere Sitzung zu diesem Thema stattfinden, um die heute noch offenen Punkte zu klären bzw. darüber zu entscheiden.

Der Vorsitzende dankt den Vertreterinnen des Büros Neuland für die umfangreiche Vorstellung der Ergebnisse der Moderationsphase. Dem Planungsbüro sollen die Karte aus dem DIE-Projekt sowie die dort zugrundeliegenden Daten zur Altersstruktur durch die VG-Verwaltung Daun übermittelt werden.

TOP 5: Beleuchtung Vorschoßberg

Die Beleuchtung ist in der ganzen Straße beschädigt. Westnetz hat ein Angebot für 16 neue Leuchten inkl. Masten unterbreitet. Dies beläuft sich auf rd. 4.250 EUR.

Wenn nur der Kopf der Leuchten auf LED umgerüstet wird, kostet dies laut Angebot rd. 4.100 EUR.

Optisch sprachen sich einige gegen die Variante mit neuen Masten aus. Es soll gefragt werden, ob es nicht andere Modelle gibt, die dörflicher aussehen. Vielleicht wäre auch ein wärmeres Licht möglich.

In der nächsten Sitzung soll hierüber nach Rücksprache mit Herrn Koch nochmal beraten werden. Die Beschlussfassung wird vertagt.

TOP 6: Verschiedenes

- a) Umlagen: die Kreisumlage wird auf 45,7 % erhöht, die VG-Umlage auf 38,5 %. Ein großer Anteil der Einnahmen der Ortsgemeinde wird von Umlagen und Abgaben aufgezehrt, sodass sich die Gemeinde nicht mehr aus den Einnahmen finanzieren kann. Daher ist es umso wichtiger, neue Einnahmen zu generieren (→ Freiflächen-Photovoltaik)
- b) Brückenbauarbeiten/-reparaturen wurden durchgeführt, hat 2.788 EUR gekostet, die Verbandsgemeinde trägt die Hälfte der Kosten
- c) Defibrillator: Kosten werden von der Verbandsgemeinde getragen
- d) St. Martinszug: In Bezug auf Corona wird Zurückhaltung empfohlen. Es ist eine Liste der Teilnehmer zu führen. Die Freiwillige Feuerwehr möchte den Zug jedoch gerne durchführen. Eine Feier im Bürgerhaus wird es danach nicht geben.
- e) Photovoltaik: Der Investor hat zwischenzeitlich die Netzanfrage gestellt.
- f) 1000jähriger Weg: Einige Pfähle sind umgefallen, die Schilder müssten nachgerüstet werden. Es wurde darum gebeten, hier eine Unterhaltung der Beschilderung durchzuführen. Herr Michels (Betreuer Trailpark/Radwege) wird deswegen angesprochen. Ratsmitglied Trosdorff erklärt sich bereit, den Weg auch nochmal abzugehen.